

Dokumentation der bisherigen erreichten Umsetzungserfolge,

Einschätzung weiterer Einsparungspotentiale und Übersicht der zur Zeit laufenden Prüfmaßnahmen

Lfd. Nr.	HH Unterschnitt	Bezeichnung und ggf. lfd. Nr. der Beschlüsse der Ratsversammlung vom 27.03.2007	Anzahl Stellen 2004	derzeitige Besetzung	Anzahl Stellen 2007/8	bisher erreichte Einsparungen	Einschätzung des weiteren Einsparpotentials
1	00000	Gemeindeorgane	7,0	7,0	7	-	Kein zusätzliches Einsparpotential
2	08000	Personalrat	3,6	3,5	3,5	- 0,1	Gesetzlich vorgeschrieben: Kein zusätzliches Einsparpotential
3	05500	Gleichstellungsbeauftragte; I/10	1,5	1,0	1,5	- 0,5	0,5 Einsp. umgesetzt, weitere Prüfung läuft noch
4	05190	Fachbereichsverwaltung I; II/12	1,5	0,0	1,0	- 1,5	1,5 Einsp. Kein weiteres Einsparpotential
5	02000	Allgemeine Dienste 00; II/31, Nr. 26	20,2	16,2 ⁽¹⁾	16,2	- 4,0	1.) Ohne Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: siehe nachrichtlichen Teil und zusätzliche Prüfaufträge lfd. Nr. 20
6	02200	Personaldienste 01	17,3 ⁽²⁾	17,1 ⁽²⁾	17,1 ⁽²⁾	- 0,2	Zur Zeit kein zusätzliches Einsparpotential
7	01000	Rechnungsprüfung 02; I/9	7,5	7,0	7,5	- 0,5	0,5 umgesetzt, weitere Prüfung läuft noch, es fehlt offensichtlich an belastbaren Vergleichswerten, da die letzte Untersuchung aus dem Jahre 1990 stammt!

(2) Umfang der Stellen ohne die 12 Stellen zur Beschäftigung von Beamten auf Probe (Stand in 2004: 12 Stellen, in 2007/2008: 10,5)

5

Lfd. Nr.	HH Unterabschnitt	Bezeichnung und ggf. lfd. Nr. der Beschlüsse der Ratsversammlung vom 27.03.2007	Anzahl Stellen 2004	derzeitige Besetzung	Anzahl Stellen 2007/8	bisher erreichte Einsparungen	Einschätzung des weiteren Einsparpotentials
8	02300	Rechtsabteilung 03; II/15	7,0	5,0	6,0	- 2,0	2,0 z. Zt. unbesetzt, kein weiteres Einsparpotential
9	02020	EDV-Dienste 04; II/17	12,0	11,0	12,0	- 1,0	1,0 umgesetzt, kein weiteres Einsparpotential, siehe Anlage 2
10	02100	Steuerung und Berichtswesen (ehemalige Stabsstelle für Verwaltungsreform)	3,0	0,0	0,0	- 3,0	Die Stabsstelle für Verwaltungsreform wurde gänzlich aufgelöst, zumindest teilweise finden sich Aufgaben im zentralen Controlling wieder (lfd. Nr. 16)
11	03100	Haushalt und Finanzen 90.0	10,0	6,5	7,5	- 3,5	3,5 umgesetzt, z. Z. kein weiteres Einsparpotential
12	03200	Stadtkasse 90.1	18,3	15,0	15,5	- 3,3	3,3 umgesetzt, z. Z. kein weiteres Einsparpotential
13	03400	Steuern und Abgaben 90.3; II/31, Nr. 36	7,1	6,6	7,1	- 0,5	0,5 umgesetzt, z. Z. kein weiteres Einsparpotential
	Summe		116,0	95,9	101,9	20,1 17,3 %	

Lfd. Nr.	HH Unterabschnitt	Bezeichnung und ggf. lfd. Nr. der Beschlüsse der Ratsversammlung vom 27.03.2007	Anzahl Stellen 2004	derzeitige Besetzung	Anzahl Stellen 2007/8	bisher erreichte Einsparungen	Einschätzung des weiteren Einsparpotentials
	nachrichtlich	Stellen, die ab Ende 2004 zusätzlich durch Beschluss der Ratsversammlung beim Fachbereich I eingerichtet wurden					
14	02000	Öffentlichkeitsarbeit	-	1,6	1,6	-	Auswirkungen des Prognosevorschlages, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zusammenzulegen, Verlagerung vom Fachbereich VI Haushaltsunterabschnitt 61100 zum FB I
15	02020	EDV-Schulsupport	-	2,0	2,0		Übernahme des Supports von ca. 1.300 PC's an den Schulen
16	02010	Controlling, Berichtswesen, Statistik 90.2	-	3,8	3,8		Durch Beschluss der Ratsversammlung vom 26.09.2006 zur DS 981 wurde ein zentrales Controlling beim Fachbereich I geschaffen
17	03110	Neues Rechnungswesen	-	7,2	7,2		Durch Beschluss der Ratsversammlung vom 16.11.2004, DS 0329, wurde das Konzept zum NRW gebilligt und eine Projektgruppe beim Fachbereich I eingerichtet
	Summe 14 - 17		-	14,6	14,6	-	
	Gesamtsumme 1 - 17		116,0	110,5	116,5	-	

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Einschätzung des weiteren Einssparpotentials
	Zusätzliche Sparmaßnahmen	
18	II/4 Wiederbesetzungssperre	Laufender Prozeß, in 2007 ca. 315.000,-- Euro im Fachbereich I gegenüber dem Haushaltsansatz
19	II/13 Personalkostenabbau	Wird am meisten durch lfd. Nr. 18, aber auch durch Altersteilzeit oder besondere personalwirtschaftliche Maßnahmen erreicht, kann aber kurzfristig zu höheren Personalkosten führen (Abfindungen)
20	Überprüfung der Protokolltätigkeit der Verwaltung für die Ratsversammlung und sämtliche Ausschüsse	Befindet sich in der Überprüfung
21	Überprüfung der bisherigen Praxis, die Unterlagen für die Ratsversammlung und Ausschüsse zuzustellen, sondern stattdessen abholen zu lassen durch Einrichtung von Postfächern	Befindet sich in der Überprüfung
22	Überprüfung der bisherigen Praxis, Lohn- und Gehaltsabrechnungen an die Beschäftigten auch dann auszuhändigen, wenn es keine Veränderungen zum Vormonat gibt	Befindet sich in der Überprüfung
23	Verwaltungsgemeinschaft mit der Gemeinde Wasbek und Bönebüttel	Für den Fall der Realisierung entstehen Mehreinnahmen in Höhe von ca. 250000,-- Euro.

Neumünster, den 14.8.2007
Sachbearbeiter: Bröcker
App.: 2257

Herrn Oberbürgermeister Unterlehberg

Sachgebietsleitung I, Herrn Buchholz zur Kenntnisnahme

Fachbereichsleitung I, Herrn Koll zur Kenntnisnahme

hier: Prüfauftrag der Ratsversammlung:

Die individuelle Datenverarbeitung der Stadtverwaltung wird erneut mit dem Ziel der Übertragung der Aufgaben an einen Dienstleister überprüft.

Vorbemerkung

Um unterschiedliche Interpretationen des o. g. Prüfauftrages zu vermeiden, wird die Definition „**Individuelle Datenverarbeitung**“ wie folgt kurz erläutert.

Individuelle Datenverarbeitung, abgekürzt IDV, bezeichnet die selbständige Entwicklung von (einfachen) DV-Anwendungssystemen durch die Fachabteilung mit Hilfe von Endbenutzer- und Planungssprachen, integrierten PC-Softwarepaketen oder Einzelanwendungen wie Textverarbeitung, Präsentationsgrafik, Tabellenkalkulation usw. Die Bezeichnung **Individuelle Datenverarbeitung** ist die von IBM Deutschland eingeführte Übersetzung des amerikanischen Ausdrucks Personal Computing. IDV ist kein Ersatz für die traditionelle Datenverarbeitung, sondern eine zweckmäßige Ergänzung.

Eine „**Individuelle Datenverarbeitung**“, wie im Beschluss der Ratsversammlung formuliert, findet durch die Mitarbeiter der Stadtverwaltung täglich statt und kann auch nicht als Aufgabe übertragen werden.

Das Aufgabenspektrum der EDV-Dienste als IT-Dienstleister für die Stadtverwaltung ist sehr umfangreich. Eine Zusammenarbeit mit, und ggf. eine Verlagerung zu externen Dienstleistern für bestimmte Aufgabenbereiche, wird bei der Stadt Neumünster bereits praktiziert.

Um eine Bewertung der Aufgaben für IT- Dienstleistungen durch die EDV-Dienste für die Stadt Neumünster und ggf. für Umlandgemeinden vornehmen zu können, werden im Folgenden die personelle Besetzung und Aufgaben der EDV-Dienste kurz dargestellt.

IT- Fachpersonal

Die EDV-Dienste setzen zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben folgendes IT- Fachpersonal ein:

- 10 Vollzeitkräfte (Zum 1.11.2007 scheidet ein Mitarbeiter wegen Rentenbezuges aus. Diese Stelle wird nicht wiederbesetzt. Die bisher wahrzunehmenden Aufgaben wurden und werden durch technische und organisatorische Maßnahmen kostenreduzierend innerhalb der Stadtverwaltung und bei den EDV-Diensten aufgefangen).
- 3 Teilzeitkräfte
- 2 Vollzeitkräfte für den Schul-Support (33 Schulstandorte mit ca. 1000 IT-Arbeitsplätzen und ca. 250 aktiven Netzwerkkomponenten)

Leistungen

Mit diesen Mitarbeitern werden folgende Leistungen erbracht:

1. Festlegung von Standards für Hard- und Software und deren Weiterentwicklung entsprechend dem technischen Fortschritt für zur Zeit ca. 700 IT-Arbeitsplätzen und 35 Servern der Stadtverwaltung, sowie sämtlichen aktiven und passiven Netzwerkkomponenten der IT-Infrastruktur der Stadt Neumünster.
2. Planung, Realisierung, Betreuung und Weiterentwicklung des durch die Stadt Neumünster betriebenen Datennetzes.
3. Planung, Installation und Betreuung von zentralen Rechnern (Servern).
4. Sicherstellung des Betriebes des Rechenzentrums.
5. Programmierung und Pflege eigener Softwareentwicklungen (ca. 2%).
6. Administration und Pflege der bei der Stadt Neumünster eingesetzten Datenbanksysteme.
7. Planung, Organisation, Einführung und Betreuung der fachdienstübergreifenden sowie externen Kommunikation (E-Mail).
8. Planung, Organisation, Einführung und Betreuung eines stadtweiten Informationsnetzes (Intranet).
9. Planung, Organisation, Einführung und Betreuung des stadtweiten Internetzuganges.
10. Planung, Organisation und Pflege eines netzweiten Hard- und Softwaremanagementsystems (SMS).
11. Planung, Organisation, Durchführung und Pflege eines netzweiten Hilfesystems sowie zentrale Benutzer-Anwenderbetreuung für die Verwaltung. (Verwaltungs-Support)
12. Planung, Organisation, Einführung und Betreuung von verwaltungsübergreifender Kommunikation mit externen Verwaltungen via Landesnetz S-H und TESTA- D.
13. Planung, Organisation, Durchführung der stadtweiten Benutzer- und Systembetreuung für die Schulen. (Schul- Support)
14. Führen des zentralen technischen Bestandsverzeichnisses der Hard- und Software entsprechend den Vorgaben des Landesdatenschutzgesetzes.
15. Planung und Umsetzung von grundsätzlichen Datensicherheits- und Datenschutzmaßnahmen gemäß Landesdatenschutzgesetz und Landesdatenschutzverordnung sowie des Landesverwaltungsverfahrensgesetzes und diverser Regelungen in fachbezogenen Gesetzen und Verordnungen.

16. Beratung und Unterstützung der Fachbereiche / Fachdienste bei der Planung, Auswahl, Installation, Abnahme und Inbetriebnahme neuer Fachverfahren.
17. Technische Unterstützung der Fachbereiche / Fachdienste beim Betrieb von Fremdverfahren.
18. Einweisung- und Unterstützung im Umgang mit Hard- und Software der für IT- Aufgaben zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (IT- Betreuer).
19. Betreuung und Realisierung von Anbindungskonzepten für Umlandgemeinden und Kreisen (Kreis Plön, Rendsburg-Eckernförde) zur Bereitstellung von Dienstleistungen für den Bürger.

Zur Zeit werden durch die EDV-Dienste für die Erledigung der Aufgaben der Stadtverwaltung Neumünster über 100 verschiedene Fachanwendungen betreut (Installation, Update, Wartung, Schulung, Überwachung, Fehleranalyse – und Behebung etc.). Beispielfhaft werden hier Fachverfahren für das Einwohnerwesen, KFZ-Bereich, Haushalts – und Kassenverfahren oder das Ratsinformationssystem genannt.

Die Einbindung externer Dienstleister zur Erledigung der o. g. Aufgaben, ist unter der zwingend notwendigen Beibehaltung der zentralen IT, wie auch in Kiel, Flensburg und Lübeck praktiziert, kostentreibend.

Ein Outsourcing der zentralen IT ist nicht möglich, da gesetzlich festgelegte Aufgaben durch eigene Kernkompetenz wahrgenommen werden müssen oder für die Verwaltung der Stadt Neumünster steuerungsrelevant sind, siehe z.B. folgende Aussage des Landesrechnungshofes vom 05.07.2007:

„Wesentliches Element der Planung und Durchführung von IT- Aufgaben ist die IT-Steuerung. An dieser Stelle werden die Ziele der Stadt und die damit verbundenen IT-Ziele in Übereinstimmung mit den erforderlichen Maßnahmen und den dafür benötigten Ressourcen gebracht. Eine Auslagerung der IT- Steuerung an eine dezentrale IT- Stelle oder einen IT- Dienstleister ist nicht möglich, da von dort nur Teilinteressen berücksichtigt würden. Auch in einer zentralen IT- Stelle kann diese Aufgabe nur teilweise wahrgenommen werden, sofern nicht eine sehr enge Bindung der IT- Stelle an die Verwaltungsführung vorhanden ist (z. B. Neumünster)“.

Die Stadt Neumünster hat im Gegensatz zu den anderen kreisfreien Städten keine eigenverantwortlichen kostentreibende dezentrale IT- Außenstellen. Maßnahmen, wie z. B. in Lübeck und Kiel, diese Außenstellen aufzulösen und wieder in die eigene IT-Struktur einzugliedern, oder an Externe zu vergeben, sind in Neumünster nicht erforderlich, da die Fehler der Dezentralisierung von IT in Neumünster nicht gemacht wurden.

Die Handhabung, IT- Maßnahmen lt. Organisationsverfügung des OBM nur unter Mitwirkung der EDV-Dienste durchzuführen, hat sich in der Praxis sowohl wirtschaftlich als auch organisatorisch bewährt.

Fazit:

- IT-Kompetenz bleibt gebündelt
- evtl. Fehlinvestitionen werden verhindert
- IT-Projekte sind aufeinander abgestimmt
- Fachanwendungen werden direkt vor Ort betreut.

Externe Dienstleister

Bereits erfolgte Kontaktaufnahmen über die Auftragsberatungsstelle Schleswig-Holstein mit möglichen externen Dienstleistern, mit der Anfrage zur Erledigung der o. g. Teil- oder Gesamtaufgaben waren nicht erfolgreich. Die kontaktierten Anbieter erklärten die Übernahme von Teilaufgaben oder des Gesamtaufgabenspektrums als zu aufwendig und nicht wirtschaftlich.

(siehe Stellungnahme zum Prognos-Gutachten vom 21.04.2005).

Am 01.03.2005 und 15.04.2005 wurden mit dem Dienstleister Dataport Gespräche über mögliche Kooperationen und Dienstleistungsangebote geführt.

Teilnehmer dieser Gespräche waren Herr Oberbürgermeister Unterlehberg, die EDV-Dienste und seitens Dataport der Vorstandsvorsitzende Herr Kammer, sowie der Dataport-Vertriebsleiter für Schleswig-Holstein, Herr Ewert.

Als Ergebnis wurde festgestellt, dass die Stadt Neumünster mit ihrer IT gut aufgestellt und die Dienstleistungen von Seiten Dataport entweder nicht erbracht (z.B. Betreuung von Fachverfahren) oder aber nicht kostengünstiger angeboten werden können.

Im Übrigen ist eine **freihändige Vergabe** von IT- Dienstleistungen **an einen externen Dienstleister**, z. B. Dataport, wie von Prognos vorgeschlagen, **nicht vergabekonform**. Siehe Feststellung des Landesrechnungshofes vom 11. Juli 2007 unter der Ziffer 3.17: **„Die Beschaffung von Produkten, die von Dataport geliefert werden können (z. B. Fachverfahren, IT- Dienstleistungen) muss vergaberechtskonform durchgeführt werden“**.

Die Stadt Neumünster nutzt zur Erfüllung bestimmter Aufgaben bereits **externe Dienstleister** und hat in diesen Bereichen bereits Aufgaben oder Dienstleistungen ausgegliedert („outsourced“) z. B. durch Dataport.

Dataport ist z. B. als Dienstleister für die Koppelung des Stadtnetzes an das Landesnetz und die Bereitstellung des TESTA-Netzes (KBA) für die Stadt Neumünster Vertragspartner. Weitere mögliche Aufgabenverlagerungen werden einer ständigen Überprüfung unterzogen und ggf. bei **Wirtschaftlichkeit** für die Stadt Neumünster **ausgeschrieben** und durch den **kostengünstigsten** Anbieter realisiert.

Konsequenz

Künftig zu treffende strategische Entscheidungen der Verwaltung der Stadt Neumünster sind auch hinsichtlich einer externen Vergabe von Dienstleistungen zu prüfen. Hierbei ist die Vergabekonformität obligatorisch. Der Einsatz externer Dienstleister führt zu größerem Koordinations-, Steuerungs-, Planungs-, und Kontrollaufwand. Daraus resultieren zwangsläufig zusätzliche finanzielle Belastungen und personelle Maßnahmen im IT- Umfeld der Stadt Neumünster, die in die Wirtschaftlichkeitsberechnung einzubeziehen sind. (siehe Gegenüberstellungen und Berechnungsbeispiele in der Stellungnahme zum Prognos-Gutachten vom 21.04.2005).

Ein „Outsourcing“ von Dienstleistungen als Gesamtpaket erweist sich aufgrund der o. g. Ausführungen als nicht wirtschaftlich und keinesfalls praktikabel und stößt zudem auch auf erhebliche rechtliche Bedenken.

(Bröcker, EDV-Dienste)

Neumünster, den 8.11.2007
Sachbearbeiter: Bröcker
App.: 2257

Sachgebietsleitung I, Herrn Buchholz

hier: Strategische Bedeutung der zentralen IT bei der Stadt Neumünster im
Zusammenhang mit dem Prüfauftrag der Ratsversammlung:

Prüfauftrag:

Die individuelle Datenverarbeitung der Stadtverwaltung wird erneut mit dem Ziel der Übertragung der Aufgaben an einen Dienstleister überprüft.

Sehr geehrter Herr Buchholz, die EDV-Dienste verweisen zum o. g. Thema auf die bereits mehrfach dokumentierten Ausführungen und Feststellungen, zu denen sich keine Änderungen zum bisherigen Sachverhalt ergeben haben.

Um aber dennoch noch einmal die strategische Bedeutung und das wirtschaftliche Handeln der EDV-Dienste im Zusammenhang mit den IT-Leistungen für die Stadt Neumünster aufzuzeigen, stellen die EDV-Dienste anhand der folgenden Beispiele dar, in welchem Umfang nur durch diese Maßnahmen bereits Kosteneinsparungen für die Stadt Neumünster erzielt wurden.

Ein Verzicht auf die Beibehaltung der zentralen IT hätte erhebliche Kostensteigerungen und den Verlust der Strategiekompetenz der Stadt Neumünster zur Folge, diese Aussage wird auch vom Landesrechnungshof vertreten.

1. Feststellungen des Landesrechnungshofes vom 05.07.2007

„Wesentliches Element der Planung und Durchführung von IT- Aufgaben ist die IT-Steuerung. An dieser Stelle werden die Ziele der Stadt und die damit verbundenen IT- Ziele in Übereinstimmung mit den erforderlichen Maßnahmen und den dafür benötigten Ressourcen gebracht. Eine Auslagerung der IT- Steuerung an eine dezentrale IT- Stelle oder einen IT- Dienstleister ist nicht möglich, da von dort nur Teilinteressen berücksichtigt würden. Auch in einer zentralen IT- Stelle kann diese Aufgabe nur teilweise wahrgenommen werden, sofern nicht eine sehr enge Bindung der IT- Stelle an die Verwaltungsführung vorhanden ist (z. B. Neumünster)“.

Hier wird noch einmal verdeutlicht: Ein Outsourcing der zentralen IT ist nicht zu empfehlen, da gesetzlich festgelegte Aufgaben durch eigene Kernkompetenz wahrgenommen werden müssen oder für die Verwaltung der Stadt Neumünster steuerungsrelevant sind und auf das wirtschaftliche Handeln erheblichen Einfluss haben.

2. **Aktuelles GIS-Projekt bei der Stadt Neumünster unter Federführung der EDV-Dienste**

Die Stadt Neumünster realisiert zurzeit ein „Geografisches Informationssystem (GIS). Dieses Projekt ist fachdienst- und fachbereichsübergreifend angelegt und wird durch die EDV-Dienste hauptverantwortlich koordiniert.

Die bisher getätigten Maßnahmen in diesem Zusammenhang und die dafür erbrachten Nachweise beim Land Schleswig-Holstein, führten auf Antrag der EDV-Dienste zu Förderzuschüssen von 100.000 Euro für die Stadt Neumünster.

Ein grober Überblick des Systems und der Einführungsstrategie wird wie folgt kurz skizziert:

- Basis des Systems:
- Oracle Datenbank mit Spatial-Objekten
 - Geo-Datenserver Topobase der Fa. Autodesk
 - CAD-System AutoCAD MAP
 - Expertensystem StadtCAD Hippodamos für die Stadtplanung
 - Expertensystem StadtCAD Flora für die Grünflächenplanung
 - Autodesk MapGuide als WEB-Map-Server zunächst auf Basis Microsoft IIS, später auf Basis LINUX / Tomcat
 - diverse Fachschalen als Expertensysteme für die unterschiedlichsten Bereiche

Einführungsstrategie:

- 01.2004 - Modul ALK (automatisiertes Liegenschaftskataster / EDBS mit BZSN-update
Modul ALB (automatisiertes Liegenschaftsbuch) mit WLDGE-update
Verknüpfen der ALB-Daten mit den ALK-Daten
Fachschale KANAL-Kataster für grafische und alphanumerische Daten
- 03.2004 - Einführung der Fachschale CAFM - Gebäudemanagementsystem
- 05.2004 - Übernahme der Kanal-Daten in die Fachschale
Verknüpfung der Kanal-Daten mit den Kanal-Kontroll-Filmen mit direktem Zugriff auf den jeweiligen Streckenabschnitt
Verknüpfen der Kanal-Daten mit den ALK-Daten
- 12.2004 - Einführung der Fachschale Strassen-Kataster für die Bewertung im neuen kommunalen Finanzwesen
Verknüpfen der Expertensysteme StadtCAD mit Topobase
- 02.2005 - Einführung Fachschale Baum / Grün
- 01.2006 - Einrichtung des WEB-Map-Servers Autodesk MapGuide auf der Plattform Microsoft IIS
- 02.2006 - Einrichten der Themen ALK mit allen Informationen, Strassen-Kataster für das NKF, ALB-Auskunft mit direktem Zugriff auf die Topobase-Datenbank, georeferenzierte Ortho-Fotos
Freigabe des GEO-Datenservers im Intranet der Stadt Neumünster
- 08.2006 - Einrichten der Themen Bebauungsplanumringe (für einen geplanten WMS (WebMapService – Datenaustausch) mit dem Innenministerium Abt. Landesplanung) und Bebauungspläne mit allen Informationen mit Zugriff auf die Topobase-Datenbank sowie erweiterter Datei-Informationen (PDF, Html oder sonstige Dateiformate)

06.2007 - Einbinden des CAFM (Gebäudemanagementsystem) in den GEO-Datenserver

10.2007 - Fachschale Verkehrszeichenkataster

weitere geplante Kataster:

Brücken, Beleuchtung

Einführung eines Moduls Statistik zur grafischen Darstellung statistischer Daten aus den unterschiedlichsten Fachanwendungen (Einwohnerstatistiken, Sozial-Statistiken, Gewerbeflächen etc.)

Verbindung des Systems Topobase mit K3-Umwelt (zurzeit nicht möglich)

2008 - nach der Umsetzung des WEB-Map-Servers auf die Betriebssystem-Basis Linux / Tomcat geplante Veröffentlichung der freigegeben Informationen im Internet

Die erteilte Zusage über die Gewährung von Fördermittel auf Grundlage der geforderten Auflagen ist aus der **Anlage 2.3** ersichtlich.

Die derzeitige Nutzung bei der Stadt Neumünster erläutert die **Anlage 2.4**.

3. **Kosteneinsparpotential im Bereich der Telekommunikation aufgrund von zentralen Infrastrukturmaßnahmen für die Stadt Neumünster im Verantwortungsbereich der EDV-Dienste**

An allen städtischen Standorten wurden verstärkt infrastrukturelle Maßnahmen eingeleitet. Im Wesentlichen wurde der Lichtwellenleiterring redundant und netzwerkseitig voll administrierbar ausgebaut – zum anderen wurde an den Standorten auf Grundlage der aktuellen Technik strukturiert verkabelt, um die Vorteile dieser Struktur und den daraus resultierenden Mehrwert zu nutzen.

Im Moment bedeutet dies, dass erhebliche Einsparungen im Bereich der Verkabelung direkte Folge sind. Die unterschiedlichen Netzwerke und Dienste werden über das gleiche Leitungsnetz geführt, ohne dabei die Sicherheit zu gefährden. Eine strikte Trennung der Sicherheits- und Dienstzonen bleibt gewährleistet.

Auf der Basis der jetzt geschaffenen Infrastrukturmaßnahmen bei den Schulen ließen sich ISDN- und Standleitungskosten einsparen, wenn die Ressourcen an den Standorten gebündelt werden. Nur für die Schulstandorte wäre dies eine Einsparung von mindestens 13.000 € / Jahr.

In diesem Zusammenhang sollte ebenfalls überlegt werden Standleitungen zwischen der Verwaltung und den externen Standorten ggf. durch andere Technologien abzulösen. Hier entsteht Einsparpotential von etwa 5000 € / Jahr.

Die Schulen verfügen durch die in den letzten Jahren durchgeführten Infrastrukturmaßnahmen über eine VOIP (Voice over IP) vorbereitete Umgebung. Dadurch könnten auch weitere Kosten eingespart werden. Allein die Grundgebühr für die TK-Anschlüsse belaufen sich auf ca. 20.000 € / Jahr.

Weitere zentrale Dienste, wie z. B. Faxserver, könnten zukünftig über die bestehende Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden und beinhalten Einsparpotentiale bei Verbrauchsmaterialien, Telefonkosten und Faxgeräten.

Durch die Bereitstellung der o. g. Infrastruktur wurden die Übergänge zur Nutzung anderer Netzen ermöglicht (LAN-SH, Testa). Die Schaffung von Verwaltungsgemeinschaften, wie z.B. in der KFZ-Zulassungsstelle mit dem Kreis Plön und Rendsburg-Eckernförde, konnte erst dadurch realisiert werden.

4. Einsparungen im Bereich der erforderlichen Anbindungen der Schulen an das Landesbildungsnetz (LAN-BSH) durch konzeptionelle und strategische Maßnahmen bei der Stadt Neumünster für den Anschluss der Schulen an das Landesnetz.

Die Maßnahmen des Ministeriums für Bildung und Frauen (MBF) zur Realisierung eines Zuganges in das Landesnetz für die Schulen erfordern erhebliche Investitionskosten, wenn sie uneingeschränkt nach den folgenden Vorgaben des MBF umgesetzt werden:

- alle Schulen erhalten einen Landesnetzanschluss
- Zugriff eines PC auf LanBSH, Internet
- Nutzung nur einer e-mail-Adresse
- Support durch die EDV-Dienste ist weiterhin erforderlich
- Hardwarekosten können nicht quantifiziert werden
- Fehlerbehebung vor Ort muss nach Aufwand bezahlt werden

Bei dieser Variante entstehen für die Stadt Neumünster zusätzliche Kosten in Höhe von 30.000 Euro jährlich bei Einbindung aller Schulstandorte. Diese Kosten steigen im Verhältnis zu den dann gewünschten anzubindenden Anwendern pro Schule. Dies ist so nicht zu akzeptieren, zudem weitere Kosten z. B. für die Beschaffung von zusätzlicher Hard- und Software anfallen würden.

Daher haben die EDV-Dienste auf Basis der geschaffenen eigenen Infrastruktur ein Alternativkonzept erarbeitet und dieses dem MBF und dem ULD vorgestellt. Auf Basis dieses Konzeptes wurde der Abweichung vom Anschlusskonzept des Landes zugestimmt und dieses Konzept als landesweite Alternative zur Verfügung gestellt.

Die Folge sind erhebliche Kosteneinsparungen für den Anschluss der Schulen, da eigene Infrastrukturen genutzt werden. Selbst eine Potenzierung der möglichen Anwender hätte keine Zusatzkosten zur Folge, da bestehende Hard- und Softwarestrukturen durchgängig genutzt werden können.

(Bröcker, EDV-Dienste)



KomFIT • Reventouallee 6 • 24105 Kiel

Stadt Neumünster
Fachbereich I
EDV-Dienste
Hans-Joachim Haupt
Großflecken 59
24534 Neumünster

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom
AZ 10.50.02-2007/0001, 22.03.2007

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom

Telefon, Name
-21, Oliver Maas
oliver.maas@komfit.de

Datum
03.05.2007

Verwendungsnachweis KomEGo – Kopfstelle für Geodaten

Sehr geehrter Herr Haupt,

durch die Vorführung der Kopfstelle für Geodaten in Ihrem Hause am 02.05.2007 konnten Sie nachweisen, dass die Stadt Neumünster die für die Förderung aus dem Programm KomEGo erforderlichen Anforderungen

- Anzeige von Rasterdaten sowie dynamisch generierter Grafik von punkt-, linien- und flächenförmigen Objekten im Webbrowser,
- Druck von Rasterdaten sowie dynamisch generierter Grafik von punkt-, linien- und flächenförmigen Objekten über den Webbrowser,
- einfache Navigation über Adresse und Katasterbezeichnung im Webbrowser,
- Digitalisierung einfacher Objekte (punkt-, linien-, flächenförmig) und Speicherung in einer Datenbank über den Webbrowser,
- Bereitstellung der o. g. Funktionalitäten an allen geeigneten Arbeitsplätzen innerhalb der Stadt- / Kreisverwaltung sowie in den Kreisen Bereitstellung dieser Funktionalitäten für die kreisangehörigen Kommunen über das Kreisnetz / Landesnetz.

erfüllt.

Die Anforderung „Kommunikation mit dem K3-Desktop und der K3-Webapplication (soweit K3 in der Kreis oder Stadtverwaltung eingesetzt wird)“ wird noch nicht erfüllt. Die Gründe hierfür hat die Stadt jedoch offenbar nicht zu vertreten, da seitens des Herstellers der K3-Zugriffskomponenten BT-GIS Ihnen gegenüber getätigte Zusagen nicht eingehalten wurden. Wir werden uns beim Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (Inhaber der K3-Landeslizenz) sowie den Firmen Kisters und BT-GIS dafür einsetzen, dass Ihnen die für den K3-Zugriff notwendigen Informationen und Produkte zeitnah zur Verfügung gestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Oliver Maas

Fachbereich I
EDV-Dienste

Neumünster, den 02.11.2007
Sachbearbeiter: Haupt
App.: 04321/942-2706
Az.: FD 04 10.50-2007/0028

Bisheriger Einsatz eines grafischen Informationssystems bei der Stadt Neumünster

Fachschalen:

- ALK (automatisiertes Liegenschaftskataster – Flurkartenwerk)
2-monatliche Änderung durch Daten des Landesvermessungsamtes
- ALB (automatisiertes Liegenschaftsbuch – Eigentumsverhältnisse der Flurstücke)
2-monatliche Änderung durch Daten der Katasterämter Segeberg und Kiel

darauf aufbauend

- Kanalkataster
- Strassenkataster
- Gebäudemanagement
- Verkehrszeichenkataster
- Grünflächenplanung (mit Spielplätzen etc.)
- Bebauungsplanung (B-Plan-Umringe und B-Pläne)

Veröffentlichung im Intranet der Stadt Neumünster

- Diverse Suchmöglichkeiten
- Möglichkeit der Bemassung und Flächenberechnung
- Möglichkeit Pan (Verschieben des Kartenausschnittes)
- Drucken eines Lageplanes
- Menüfunktionen
- allgemeiner Zugang (ohne personenbezogene Daten)
Flurkartenwerk
B-Plan-Umringe (soweit eingepflegt)
B-Pläne (soweit eingepflegt)
Eigentumsverhältnisse (städtisch, Landes- oder Bundeseigentum)
Luftbilder
- geschützter Zugang mit Benutzerkennung und Passwort
alle Möglichkeiten des ungeschützten Zuganges und darüber hinaus:
Kanalkataster
Straßenkataster
Auskunft aus dem Liegenschaftsbuch
ALB-Nachweis
- Lärmkartierung

Grafische Darstellung der Lärmkartierung

Nutzung:

Die Fachschalen werden vom Fachbereich IV Planen und Bauen genutzt.

Das GIS im Intranet wird darüber hinaus vom

- Fachdienst –92- Liegenschaften
- Fachdienst –90- AG Steuern und Abgaben
- Fachdienst –90- Projekt NRW
- Fachdienst –70- TBZ
- AG –60- Gutachterausschuss
- Sowie allen Fachdiensten des Fachbereiches IV Planen und Bauen und weiteren Stellen in der Verwaltung genutzt

Das System soll nach Vorstellungen der EU gemäß der EU-Richtlinie „Inspire“ in eine europaweite GEO-Daten-Infrastruktur eingebunden werden. Dazu ist mittlerweile ein Projekt „GDI-DE“ Geodateninfrastruktur Deutschland, sowie das Projekt „GDI-SH“ Geodateninfrastruktur des Landes Schleswig-Holstein ins Leben gerufen worden. Bei diesen Projekten geht es vor allem um die Verknüpfung der unterschiedlichen GIS-Systeme und das Bereitstellen von GEO-Fachdaten (z.B. B-Plan-Umringe, B-Pläne etc.).

Projektleiter für Gesamtprojekt Herr Haupt (EDV-Dienste)